

Protokoll der 7. Sitzung des Altstadtbeirats Lüdenscheid vom 07.03.2019

Ort: Kulturhaus, Violetter Saal

Beginn: 19:00 Uhr **Ende:** ca. 21:00 Uhr

Gesprächsleitung: Martin Vöcks, Altstadtbüro

Protokoll: Ricarda Nebeling, Altstadtbüro

Teilnehmer:

Herr Sturm, Herr Weißling, Frau Schroeder, Herr Sippel, Herr Weidlich, Frau Schwanz, Herr Stumpf, Herr Scherff, Herr Wieber, Frau Bomm, Frau Fahl-Njayou, Herr Scholten, Herr Semmler, Frau Schumacher, Frau Schulte.

Stadt: Herr C. Vöcks. Altstadtbüro: Herr M. Vöcks, Herr Schumacher, Frau Nebeling

Entschuldigt:

Herr Straub, Herr Wortmann, Herr Czech, Herr Auth, Herr Lewandowski, Frau Geim, Frau Wilksen, Frau Kosche, Herr Adam

Gäste:

Frau Halor, Herr Tegtmeyer, Herr Hegerfed, Frau Kornau, Frau Paga, Herr Weiß

1. Einstieg und Formales

Herr M. Vöcks begrüßt die Mitglieder des Altstadtbeirats zur 7. Sitzung und erläutert kurz den Ablauf.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird genehmigt.

Es sind 10 stimmberechtigte Mitglieder anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

2. Fördermittel Verfügungsfonds

M. Vöcks informiert über eine Aufstockung der Fördermittel für den Altstadtfonds (16 T€) sowie das Fassadenprogramm (200 T€) und stellt kurz die verschiedenen Fördermöglichkeiten des neuen Programms „Heimatsförderung“ vor (siehe auch Anlage 1). Es erfolgt keine weitere Diskussion.

3. Projekte für Jugendliche

Frau Halor vom Jugendkulturbüro/ Stadtjugendring Lüdenscheid e. V. stellt Projektideen für die Altstadt im Jahr 2019 vor, die dazu beitragen sollen das Quartier zu beleben und Räume für Jugendliche zu schaffen.

- Das Projekt, bei dem Jugendliche in 2018 Verteilerkästen in der Altstadt unter Heranziehung alter Fotos als Vorlagen neu gestaltet haben, soll fortgeführt werden. Im vergangenen Jahr

wurde die Gestaltung von zehn Verteilerkästen umgesetzt. Die Umgestaltung weiterer Kästen ist für die Sommerferien 2019 geplant.

- Zum anderen ist eine Audio-Rallye durch die Altstadt geplant, durch die die teilnehmenden Jugendlichen die Altstadt spielerisch kennenlernen sollen. Die Rallye kann zu einem späteren Zeitpunkt auch zu einer Altstadtführung ausgebaut werden.
- Es sollen Kreidetafeln unter Anleitung von Handwerkern gebaut werden, die an verschiedenen Stellen in der Altstadt aufgestellt bzw. an Wänden angebracht werden. Die Tafeln werden mit Satzanfängen, wie z. B. „An der Altstadt mag ich...“ versehen. Besucher, Bewohner und Jugendliche, die an den Tafeln vorbeigehen, können diese Sätze mit Kreide vervollständigen. Bei dem Projekt handelt es sich um temporäre Kunst. Die Standorte und die Größe der Tafeln werden mit der Stadtverwaltung abgestimmt.
- In einem weiteren Workshop sollen die Jugendlichen unter Anleitung Möbel aus Paletten bauen, die dann im öffentlichen Raum z.B. im Kulturhausgarten platziert werden.
- Es soll auch ein Theater-Projekt geben, das sich thematisch mit der Altstadt beschäftigt. Bei der genaueren Themenauswahl sind die Jugendlichen aber frei.
- Weiterhin ist ein Fotoworkshop geplant, bei dem die Jugendlichen sich näher mit der Fotografie beschäftigen. Daran anschließend soll ein Fotowettbewerb organisiert werden, bei dem Jugendliche Bilder von ihrem Lieblingsort einreichen können. Aus den zwölf besten Fotos soll ein Altstadtkalender erstellt werden, der dann zum Jahresende (am liebsten kostenlos) verfügbar ist.

Derzeit ist noch nicht klar, ob alle Projekte in diesem Jahr umgesetzt werden können.

Die Vorschläge und das geplante Engagement der jungen Leute werden von den Mitgliedern des Altstadtbeirats begrüßt.

Herr Semmler weist darauf hin, dass die Möbel durch Vandalismus beschädigt werden können. Da die Möbel im öffentlichen Raum stehen sollen, ist eine Abstimmung in Bezug auf Standort und bauliche Ausführung mit dem STL erforderlich. Frau Halor erläutert, dass sich der Stadtjugendring und auch die Jugendlichen, die beim Bau mitgewirkt haben, für die Möbel verantwortlich fühlen und „ein Auge“ auf den Zustand der Möbel haben werden. Darüber hinaus handelt es sich aber um eine temporäre Aktion. Wenn die Möbel irreparabel beschädigt sein sollten, müssten sie entsorgt werden (ebenfalls Gegenstand der Klärung mit dem STL).

Herr Scholte regt an, dass man die bisherigen Stadtrundgänge mit der Audio-Rallye des Stadtjugendring verknüpfen könnte, um so Synergieeffekte zu erzeugen. Frau Halor wird diese Anregung gern aufnehmen und über das Altstadtbüro den Kontakt suchen.

4. „Namenlose Gasse“

M. Vöcks berichtet, dass weit über den Erwartungen rund 100 Namensvorschläge im Altstadtbüro eingegangen sind.

Auf der Sitzung des Altstadtbeirats sollten per Punktevergabe fünf Vorschläge ausgewählt werden sollen, die dann auf dem Altstadttag am 11.05.2019 zur Abstimmung gestellt werden (siehe Anlage 2).

Da die letzten Vorschläge gemäß dem öffentlichen Aufruf erst kurz vor der Sitzung des Altstadtbeirats eingegangen sind, konnten die Vorschläge vorab nicht mehr an die Mitglieder des Altstadtbeirats versandt werden.

Herr Scholten merkt an, dass mehr Zeit benötigt wird, um eine angemessene Auswahl aus den vielen eingegangenen Vorschlägen treffen zu können, und dass die Vorauswahl aus diesem Grund in der heutigen Sitzung nicht sinnvoll entschieden werden könne. Er fragt an, ob dies nicht auch per Email entschieden werden kann.

Herr M. Vöcks begrüßt diesen Vorschlag und verweist auf das in der Richtlinie zum Altstadtbeirat vorgesehene Umlaufverfahren. Es wird einstimmig vereinbart, dass die Liste mit den Vorschlägen per E-Mail durch das Altstadtbüro an die 16 Stimmberechtigten mit der Bitte um Bewertung verschickt wird. Die stimmberechtigten Mitglieder reichen ihr Votum innerhalb der in der Richtlinie vorgesehenen Frist im Altstadtbüro ein. Das Altstadtbüro wird aus den Rückläufen die 5 höchstbewerteten Vorschläge ermitteln und wird diese wie vorgesehen auf dem Altstadttag zur Abstimmung bringen.

5. Neubesetzung Altstadtbeirat

M. Schumacher erläutert das geplante Vorgehen zur Neubesetzung des Altstadtbeirates, das in der städtischen Richtlinie zum Altstadtbeirat vorgegeben ist (siehe auch Anlage 1).

Neben den Bewohnervertretern gibt es im Altstadtbeirat Vertreter für verschiedene Themenbereiche. Diese Themenvertreter sollen sich aus altstadtrelevanten Vereinen und Institutionen rekrutieren sowie ggf. aus weiteren Mitgliedern, die in der Satzung aber namentlich nicht aufgeführt sind.

Sollten für zu vergebende Sitze/ Stellvertretungen mehr Interessenten vorhanden sein als Sitze/ Stellvertretungen zu vergeben sind, entscheidet das Los. Das Losverfahren käme im Bedarfsfall auf dem 2. Altstadttag am 11. Mai 2019 zum Zuge.

Besonderheit der Satzung ist, dass der Altstadt Lüdenscheid e.V. und Onkel Willi & Söhne e.V. als Mitglieder gesetzt sind. Diese Regelung begründet sich aus dem Beginn des Projekts Mensch Altstadt, als man noch nicht wusste, wer im Altstadtbeirat mitmachen möchte, und weil man die genannten Vereine dabei haben wollte.

Das laut Satzung vorgeschriebene Verfahren wird diskutiert.

Die Mitgliedschaft z.B. des Altstadtvereins im Altstadtbeirat wird als wichtig erachtet, gleiches gilt aber auch für eine Gleichbehandlung der Akteure. Man ist heute weiter als zu Beginn des Prozesses Mensch Altstadt, und es gibt auch neue Akteure wie den Gastro e.V.. Aus diesem Grund sollte die aktuelle Regelung zur Setzung einzelner Akteure hinterfragt werden, sie wird aufgrund der Ungleichbehandlung der Akteure als nicht mehr angemessen empfunden.

Ziel sollte vielmehr sein, ein Ungleichgewicht zu vermeiden und auch weiteren/ neuen Verein mit Bezug zur Altstadt die Möglichkeit zu geben, im Altstadtbeirat mitzuwirken.

Darüber hinaus sollte eine Frist festgelegt werden, innerhalb derer Bewerbungen um einen Sitz im Altstadtbeirat erfolgen müssen.

C. Vöcks merkt an, dass für eine Änderung des Verfahrens die Satzung geändert werden müsste. Nach weiterer Diskussion wird der folgende Vorschlag zur Abstimmung gebracht:

Die Verwaltung wird gebeten, möglichst vor dem Altstadttag einen Beschluss des Rates zur Änderung folgender Regelungen in der Richtlinie vorzubereiten:

- Es sollen zukünftig keine Institutionen in der Richtlinie mehr als „gesetzte“ genannt werden.
- Es soll eine Frist benannt werden, bis wann die Bewerbungen eingereicht werden müssen.

Der Vorschlag wird mit 10 Ja-Stimmen bei keiner Erhaltung und keiner Nein-Stimme angenommen.

Daraus ergibt sich folgendes Verfahren:

- Das Altstadtbüro wird unter Setzung einer Frist neben einer öffentlichen Bekanntmachung die bekannten altstadtrelevanten Vereine und Institutionen zur Bewerbung auffordern.
- Wenn es überzählige Stimmen für einen Sitz gibt, wird auf dem Altstadttag per Losverfahren entschieden.
- Wenn die Änderung nicht mehr vor dem Altstadttag am 11.05.2019 erfolgt, findet das bisherige Verfahren laut Satzung Anwendung.

6. Sachstandsberichte

6.1 Stand Neugestaltung der öffentlichen Räume

Stand der Planungen:

C. Vöcks berichtet über den Stand der Neugestaltung der öffentlichen Räume. Der bereits erörterte Wettbewerbsentwurf wird noch einmal vorgestellt und die neuen Entwicklungen erläutert (siehe Anlage 3).

Die Pläne wurden in den letzten Wochen seit der Beauftragung des Büros Reschke Landschaftsarchitekten weiter konkretisiert. Es wurden Abgrenzungen vorgenommen und besondere Orte detaillierter herausgearbeitet und betont.

Rückfragen/ Diskussionen gibt es zu folgenden Punkten:

Herr Weiß merkt an, dass bei dem **Altstadttor „Ungerpforte“** der derzeit vorgesehene Ort für eine **Bushaltestelle** wenig Raum bietet. Es sollte die Möglichkeit geschaffen werden, vor dem Reidemeister Außengastronomie anbieten zu können. Herr C. Vöcks erklärt, dass die Stadt sich diesbezüglich u.a. mit den Busunternehmen in Abstimmung befindet.

Es wird darauf hingewiesen, dass die räumliche Begrenzung des Wettbewerbs sehr knapp gehalten wurde und gefragt, ob es möglich sei weitere Straßen und Plätze, wie beispielsweise den **Karussellplatz** mit in die Planung einzubeziehen. C. Vöcks weist darauf hin, dass die Maßnahmen und die Kosten im Plangebiet weiter konkretisiert werden müssen. Erst danach kann ein-

geschätzt werden, wo man kostenmäßig liegt. Kostenrisiken bestehen zudem auch in den deutlichen Steigerungen der Baukosten, die es seit der vor mehreren Jahren erfolgten Kostenschätzung gegeben hat. Ob solche Kostensteigerungen im Gesamtprojekt aufgefangen werden können, oder ob eine Erhöhung der Fördermittel (und damit der Eigenanteile der Stadt) erfolgen kann, muss mit dem Rat und mit dem Fördergeber besprochen werden.

Die bislang nicht vorgesehene Erweiterung des Plangebiets vom Rand der Wilhelmstraße über den Karussellplatz in Richtung Rosengarten wird von den Mitgliedern des Altstadtbeirats als wichtig angesehen und sollte in jedem Fall erfolgen.

Es ist geplant, die Behindertenparkplätze an der Turmstraße in die Parkpalette zu verlegen und dort einen Aufenthaltsbereich zu schaffen. Die Situation in der **Turmstraße** wird aufgrund der topographischen Gegebenheiten als schwierig eingeschätzt. Dadurch ist die Nutzung und Planung in diesem Bereich eingeschränkt und muss geprüft werden (Bouleplatz möglich?). Eine barrierefreie Zuwegung ist möglich, genauso wie zwei Spielflächen.

Der **Graf-Engelbert-Platz** soll in der Mitte tiefer gelegt und durch andersartige/ -farbige Bodenplatten optisch gefasst werden. Die gastronomische Nutzung des Platzes und seine Nutzbarkeit für größere Veranstaltungen sollen so verbessert werden. Es wird nochmals darauf hingewiesen, darauf zu achten, dass eine ausreichende Versorgung insb. mit Strom- und Wasseranschlüssen an den geeigneten/ erforderlichen Stellen erfolgt. In dem Zusammenhang erfolgt die Info an den Beirat, dass die Stadt an dem vom Altstadtbeirat vorgeschlagenen Konzept zur Absperrung insb. bei Festen arbeitet.

Beim **Burgspielplatz** muss noch geprüft werden, in welcher Weise und für welche Zielgruppe dort ein Spielbereich neugestaltet werden kann. Hintergrund für die Unsicherheit ist insb. eine unterirdisch verlaufende Kegelbahn, bei der u.a. deren Tragfähigkeit geprüft werden muss.

Beteiligung an der Planung:

Die derzeit in Entwicklung befindliche Entwurfsplanung muss bis Ende November samt einer Kostenschätzung fertiggestellt und durch den Rat beschlossen sein. Diese Schritte sind Grundlage zur Stellung eines Förderantrags bei der Bezirksregierung.

Mit fortschreitendem Planungsstand werden die Möglichkeiten der Beteiligung von Bewohnern und Akteuren an der Planung naturgemäß immer kleiner.

Es hat bereits eine Reihe von Beteiligungsveranstaltungen im Zuge der Vorbereitungen zum „Wettbewerb Öffentliche Räume in der Altstadt“ gegeben, ebenso eine Veranstaltung mit Immobilienbesitzern und Gewerbetreibenden in der Wilhelmstraße. Neben den Vorstellungen im Altstadtbeirat gab es am 6.3.19 es eine weitere Veranstaltung für alle Gewebetreibende und Immobilienbesitzer in der Altstadt.

Die bislang vorgebrachten Anregungen und Bedenken wurden und werden durch die Stadt und das Planungsbüro aufgegriffen und soweit sinnvoll und möglich eingearbeitet.

Auf dem 2. Altstadttag am 11.5.2019 gibt es die letzte Möglichkeit, sich in breiter Form über den dann vorliegenden Stand zu informieren und nochmals Anregungen zu geben. Vor den Sommerferien soll es eine letzte öffentliche Vorstellung des bis dahin erfolgten Planungsstands im Altstadtbeirat geben. Danach müssen die Planer und die Stadt die Entwurfsplanung und die Kostenschätzung fertigstellen und mit der Politik und dem Fördergeber abstimmen.

Geplante Umsetzung / Bau:

Auf die Entwurfsplanung folgt die Ausführungsplanung, die eine der Grundlagen ist für die Ausschreibung der Baumaßnahmen.

Es ist vorgesehen, die Ausführungsplanung Ende 2020/ Anfang 2021 abzuschließen. Im Anschluss müssen die Baumaßnahmen europaweit ausgeschrieben werden. Nach der Vergabe ist eine zweijährige Bauphase vorgesehen, die voraussichtlich im Jahr 2021 beginnen wird.

Derzeit können keine abschließenden Aussagen über die genaue Ausführungsplanung und den geplanten Bauablauf getroffen werden.

Die Abläufe werden aber - wie bereits begonnen - insbesondere mit den betroffenen Gewerbetreibenden und Immobilienbesitzern rechtzeitig besprochen und abgestimmt.

Die Gewerbetreibenden, Immobilienbesitzer und Anwohner in der unteren Wilhelmsstraße sind von den Umbaumaßnahmen in stärkerer Weise betroffen, weil der vorhandene Kanal in offener Bauweise erneuert werden muss. Die Erneuerung des Kanals und der anderen Leitungsträger sowie die anschließende Pflasterung werden abschnittsweise erfolgen. Die fußläufige Erreichbarkeit der Gebäude und Geschäfte wird in jedem Fall gewährleistet sein, Einschränkungen sind bei der Anfahrt zu erwarten.

Die zu erwartenden Belastungen in der oberen Wilhelmstraße sind weniger stark, da die Kanalerneuerung dort in geschlossener Bauweise durch ein Inlinerverfahren erfolgt. Andere Leitungs- sowie Pflasterarbeiten werden aber auch dort zu Einschränkungen führen.

Kooperation Immobilienbesitzer/ Gewerbetreibende/ Stadt

Es besteht Einigkeit darüber, dass es sehr wichtig ist, die Händler und Eigentümer in den Planungs- und Erneuerungsprozess intensiv einzubinden.

C. Vöcks und das Altstadtbüro weisen in dem Zusammenhang darauf hin, dass die Stadt es sehr begrüßen würde, wenn die Händler und Eigentümer sich organisieren würden, und die Stadt auf diese Weise konkrete Ansprechpartner hätte, die auch die Belange der anderen Gewerbetreibenden/ Immobilienbesitzer vertreten.

Frühzeitige Informationen z.B. über Erfordernisse bei der Anlieferung der Geschäfte sind wichtig, um die mit der Umsetzung der Baumaßnahmen verbundenen Dinge sachgerecht planen zu können, und um diese Belange bereits bei der Ausschreibung zur Findung der Baufirma einfließen zu lassen. Gleiches gilt für die Absprache von Maßnahmen zur Organisation der Baustelle (z.B. Absperrungen/ Zeiten) als auch zu Maßnahmen zur Begleitung des Umbauprozesses (Kommunikation, Aktionen/ Feste zur Kundenbindung). Im Bauprozess selbst wäre eine Teilnahme an Baubesprechungen sinnvoll, um eine direkte Kommunikation von Stadt/ Bauleitung/ Baufirma und Gewerbetreibende/ Immobilienbesitzer herzustellen.

Herr Scherff merkt hierzu an, dass er die Kapazitäten der Gewerbetreibenden als begrenzt ansieht, sich zu vernetzen. Die Gewerbetreibenden werden in der schwierigen Umbauzeit vor große, teils existenzielle Herausforderungen gestellt werden, und werden sich insb. um ihre Geschäfte kümmern müssen. Er fordert eine starke Rolle der Stadt in Bezug auf die Unterstützung der Händler und bei der Kommunikation des Umbauprozesses. Hierbei sollen neben der

Information über Aktuelles insb. auch die Chancen und Vorteile des Umbaus herausgestellt werden.

In diesem Zusammenhang erfolgt der Hinweis, dass die Ausschreibung so gestaltet werden sollte, dass sie ahndbare Fertigstellungsfristen beinhalten sollten. Insbesondere für die Gewerbetreibenden ist eine möglichst kurze und verlässliche Bauzeit von großer Bedeutung.

6.2 Info-Points

M. Vöcks berichtet, dass der erste Info-Point in der Freiherr-vom-Stein-Straße 6 – 8 eingerichtet ist. Wie bereits früher dargestellt, wird dort u.a. über aktuelle Planungen im Projekt Mensch Altstadt berichtet und auch die Angebote der Leerstandsbörse sind dort zu sehen. Letztere hat eine gute Nachfrage (siehe auch Anlage 1).

6.3 Stand Planungen 2. Altstadttag am 11.05.2019

M. Vöcks berichtet über die aktuellen Planungen des Altstadttages am 11.05.2019. Die Veranstaltung wird im Gemeindesaal der Erlöserkirche von 11 Uhr bis 14 Uhr stattfinden.

Grundsätzlich soll über alle Projekte des Altstadtbüros und die Umgestaltung der öffentlichen Räume informiert werden. Es soll Möglichkeiten für Fragen und weitere Anregungen geben.

Darüber hinaus wird der Altstadtbeirat neu besetzt, und es soll Möglichkeiten geben sich auszutauschen (siehe auch Anlage 1).

6.4 Kunst im Leerstand

M. Schumacher stellt die Planungen des Projekts „Kunst im Leerstand“ vor und gibt einen Ausblick auf dessen Umsetzung.

Geplant ist eine Umsetzung Mitte April. In drei Ladenlokalen sollen Kunststudierende anzutreffen sein, die sich dort über eine Woche lang in künstlerischer Form mit der Altstadt auseinandersetzen. Es ist eine öffentliche Finissage geplant, die erstellten Kunstwerke sollen noch eine Zeitlang in Schaufenstern zu sehen sein. Aktuell müssen jedoch noch Formalien geklärt werden, bevor eine endgültige Zusage erfolgen kann (siehe auch Anlage 1).

6.5 Kleine Kulturkonferenz

M. Schumacher berichtet über die aktuellen Planungen der Kulturkonferenz. Diese soll am 11.04. stattfinden und die im Oktober 2017 auf der 1. Kulturkonferenz Lüdenscheid gefundenen Schwerpunkte aufgreifen und neu ordnen.

Auch neue Themen sollen eingebracht werden können. Dafür wird es Kleingruppenphasen geben. Vorgestellt wird dort auch ein Ideenwettbewerb, der zur Findung und Umsetzung neuer Kulturprojekte in der Altstadt dient (siehe auch Anlage 1).

6.6 Ideenwettbewerb Kunstprojekt

M. Schumacher berichtet von dem bereits unter 6.5 genannten Ideenwettbewerb für kulturelle Projekte, der von der Stadt Lüdenscheid mit Unterstützung des Altstadtbüros initiiert wird. Da-



bei wird es darum gehen, gute Ideen im Kulturbereich für die Altstadt zu sammeln, sie zu prä-mieren und schließlich auch umzusetzen. Die Finanzierung der Umsetzung erfolgt über bereits für diesen Zweck bewilligte Fördermittel (siehe auch Anlage 1).

Der Ideenwettbewerb wird, wie oben angekündigt, bei der Kulturkonferenz und auch beim Alt-stadttag vorgestellt.

7. Sonstiges

M. Vöcks berichtet über personelle Veränderung im Altstadtbüro. Sarah Loch hat firmenintern die Leitung eines anderen Projekts übernommen und steht nicht mehr zur Verfügung. Dirk Häußer ist statt ihrer nun zwei Tage/ Woche im Altstadtbüro tätig. Die studentische Mitarbeite-rin Luisa Kuhleemann muss ihre Masterarbeit fertigstellen. Sie wird ersetzt durch Ricarda Nebe-ling, die ab sofort das Team im Altstadtbüro unterstützt.

M. Vöcks stellt zur Diskussion, ob das Altstadtbüro feste Öffnungszeiten anbieten soll. Der Alt-stadtbeirat ist sich einig, dass die Öffnungszeiten so wie bisher beibehalten werden sollen. Die Erreichbarkeit von Montag bis Donnerstag ist grundsätzlich gegeben, feste Termine können jederzeit vereinbart werden, ggf. auch per Tel. oder Email.

Herr Scherff und Herr Weßling betonen noch einmal, wie wichtig es ist, dass die Bevölkerung durch die Politik und die Verwaltung für die Umbaumaßnahmen in der Wilhelmsstraße sensibi-lisiert und informiert wird.

Frau Fahl-Njayou berichtet über ein Angebot für pflegende Angehörige. In einem Treffen mit den ansässigen Pflegediensten wurde bereits darüber informiert und diskutiert. Dazu findet am 28.03.2019 im Zeitraum von 15 bis 17 Uhr eine Veranstaltung statt. Das Altstadtbüro bietet an, einen Flyer an seinen Verteiler zu versenden, sofern dieser zur Verfügung gestellt wird.

Dies war die mutmaßlich letzte Sitzung des Altstadtbeirats in dieser Zusammensetzung.

M. Vöcks bedankt sich im Namen des Teams vom Altstadtbüro und im Namen der Stadt herzlich für die gute Zusammenarbeit in den letzten zwei Jahren. Er gibt zudem seiner Freude darüber Ausdruck, dass viele Mitglieder bereits angekündigt haben, erneut kandidieren zu wollen.

Die Anwesenden erhalten von der Stadt und dem Altstadtbüro als Dankeschön für das Engage-ment eine kleine Aufmerksamkeit.

[Die nicht anwesenden Mitglieder sind herzlich eingeladen, sich diese im Altstadtbüro abzuho-len.]

M. Vöcks bedankt sich bei den Anwesenden und schließt die Sitzung.

Altstadtbüro/ i.A. Ricarda Nebeling, 14.03.2019

Anlagen:

Anlage 1: Ablauf und Inhalte des Altstadtbüros

Anlage 2: Vorschläge „Namenlose Gasse“

Anlage 3: Vortrag C. Vöcks zum Planungsstand Öffentliche Räume in der Altstadt